



Landesverband aktuell

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

02/2010

27.10.2010

Mehr voneinander wissen

Landesverband Aktuell ist das Nachrichtenblatt der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Es erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre NEWS in der Form einer Kurzmeldung per Mail zu übermitteln.

Ferner bitten wir Sie, Eltern über die Möglichkeit zu informieren, in den Verteiler aufgenommen zu werden: Kurze Mail an uns genügt: mandos@lebenshilfe-rlp.de

Landesbehindertenbeauftragter im Kontakt mit Menschen mit schweren Behinderungen



Worms (Ma) Was bedeutet Teilhabe für Menschen mit Behinderung, die sich und ihre Umgebung nur durch Tasten und Körperkontakt erfahren? Oder für Menschen, die sehr viel Zeit, Unterstützung und Hilfsmittel benötigen, um anderen mitzuteilen, was sie denken, wollen, fühlen? Davon verschaffte sich Ottmar Miles-Paul am 20.10.2010 einen Eindruck. Einen halben Tag nahm er sich Zeit, den Dialog mit Menschen mit schweren Behinderungen zu finden. Darin ging es u.a. um Themen wie Zwiebelkuchenrezepte, die besten Schwimmbäder, Fußball oder wo man wohnt und wie

lange man täglich arbeitet. Mit zwei Besucherinnen vereinbarte er, über E-Mail in Kontakt zu bleiben. Miles-Paul war der Einladung des Landesverbandes und der Lebenshilfe Worms gefolgt, eine Gruppe der Tagesförderstätte zu besuchen und deren individuelles Unterstützungsangebot kennen zu lernen. Er nahm den dringenden Hinweis mit, dass es im Lande noch für viele Menschen mit schweren Behinderungen an geeigneten Wohn- und Betreuungsangeboten fehlt.

Menschen mit schweren Behinderungen und persönliche Zukunftsplanung

Mainz (Ma) Inklusion ist ein Thema, dass derzeit viele Gemüter bewegt. Auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen haben eigene Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche, wie sie ihren Lebensalltag gestalten möchten und was Teilhabe für sie bedeutet. Aber allzu oft werden sie noch im Alltag fremdbestimmt und zu wenig mit ihren eigenen, individuellen Bedürfnissen wahrgenommen und geachtet. Dies geschieht vor allem, wenn sie sich sprachlich nicht oder kaum ausdrücken können. Wie kann mit ihnen persönliche Zukunftsplanung umgesetzt werden? Wie sieht für sie eine THP- Planung aus? Diesen Fragen gingen rund 40 TeilnehmerInnen, die mit Menschen mit schweren Behinderungen leben und arbeiten, im Rahmen eines Workshops nach, zu dem der Landesverband am 06.09.2010 eingeladen hatte. Der *Arbeitskreis Menschen mit schweren Behinderungen* des Landesverbandes hat in der Inklusionsdiskussion den Fokus speziell auf diesen Personenkreis gerichtet und den Fachtag in Form einer Zukunftswerkstatt geplant. In der Schlussphase des Tages haben sich die TeilnehmerInnen konkrete Schritte überlegt, wie sie die Teilhabeplanung für Menschen mit schweren Behinderungen verbessern können. Die Auswertung und Dokumentation ist noch zu leisten und soll Grundlage für weitere Schritte werden.

Begegnungen in der Kunst

Kirchheimbolanden, 14.08.2010 (BJ) Bezaubernde Zimmermädchen und hinreißend dämliche Clowns, ungewöhnliche Coverbands mit Sommerhits, mit überraschenden unplugged-Versionen und dem Sound der Flower-Power-Generation: Die 4. Auflage des eintägigen Open-Air-Festivals im Schlosspark präsentierte auch in diesem Jahr wieder nicht alltägliche Kunst zwischen Musik und Theater. Stadtbürgermeister Klaus Hartmüller begrüßte die Veranstalter Lebenshilfe Alzey-Donnersberg und die Lebenshilfe gGmbH Kunst + Kultur. Eröffnet wurde das Programm mit Versionen aus Rock und Pop von Los Besidos. Im Anschluss bildeten die selbstgebauten Windräder aus dem Workshopprogramm „Windräder, Clowns + Blumendramen“ die perfekte Kulisse für die Workshoppräsentationen mit clownesken Szenen und literarischen Blumendramen – daneben hatten die agilen Zimmermädchen vom Blaumeier-Atelier dermaßen viel Arbeit mit all ihrer Wäsche, dass sie für jede helfende Hand dankbar waren! Begegnungen in der Kunst – ein einmaliges Konzept unter der Leitung von Andreas Meder, ein ungewöhnliches Fest!



JA- Wort



Mainz (Ma) Am Sonntag, den 10.10.2010 haben Mario Kilian und Diana Kilian, geborene Gebhard, beim Mainzer Standesamt den Bund der Ehe geschlossen. Die anschließende Feier mit Familien, Freunden und Verwandten fand im Bürgerhaus Saulheim, dem Geburtsort der Braut statt. Mario Kilian ist langjähriger Vorsitzender des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, außerdem Mitglied des Lebenshilferates sowie des Vorstandes der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Diana Kilian ist ebenfalls Mitglied des Landesbeirates und im Werkstatttrat sowie im Behindertenbeirat der Stadt Mainz aktiv. Nun ließ sich das glückliche Brautpaar in Saulheim ausgiebig feiern. Unter den Hochzeitsgästen waren auch Jeanne Nicklas-Faust, stellvertretende Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Ulli Niehoff, Referent der Bundesvereinigung und Matthias Mandos, Landesgeschäftsführer.

Mitmischen

Speyer (Ma) 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen beim integrativen Kongress der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg vom 27.09. bis 29.09.2010 der Frage nach, wie die Mitwirkung und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung ausgebaut werden kann. Neben dem Mitmischen im Werkstatt- oder Heimbeirat ist es wichtig, dass behinderte Menschen ihre Ideen und Anliegen auch im Lebenshilfeverein, in kommunalen Behindertenbeiräten, örtlichen Vereinen, aber auch in Kunst und Kultur einbringen können. Mit diesen verschiedenen Bereichen beschäftigten sich dann auch die fünf Workshops. Deren Mitmischerinnen und Mitmischer trugen in der Abschlussveranstaltung zahlreiche Forderungen vor. Dazu nahmen der Landesbehindertenbeauftragte Ottmar Miles-Paul, die Vorsitzende des Landesverbandes Barbara Jesse, der Vorsitzende des Landesbeirates behinderter Menschen der Lebenshilfe Mario Kilian, der Vorsitzende der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt Kurt Weinschütz und der Vorsitzende der Lebenshilfe Kaiserslautern Walfried Weber im Rahmen einer Podiumsrunde Stellung. Insgesamt unterstützen sie die Forderungen und erklärten, wie sie das Mitmischen behinderter Menschen in ihrem Bereich voranbringen wollen.



Erfolgreicher Lehrgang



Mainz (Gb/Ma) Viele entspannte und zufriedene Gesichter waren am Donnerstag, den 01. Juli 2010 im Drechslerweg zu sehen. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten ihr Abschlusszeugnis, nachdem sie zwei Jahre am Lehrgang des Landesverbandes *Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen* teilgenommen hatten. Die Zeugnisse wurden den „frischgebackenen“ Fachkräften im Rahmen einer kleinen Feierstunde von Frau Licht, Vertreterin des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, überreicht. Neben einer schriftlichen Aufsichtsklausur gehörten eine praxisbezogene Projektarbeit mit anschließender Präsentation und Fachgespräch zu den Prüfungsleistungen. Eindrucksvolle Beispiele zeigten, wie gewinnbringend und nachhaltig solche Praxisprojekte für die behinderten Beschäftigten, auch werkstattübergreifend wirken können. Die Fachkräfte sind damit für die vielfältigen Aufgaben gerüstet, die in Werkstätten für behinderte Menschen heute und in Zukunft zu bewältigen sind. Weitere Glückwünsche wurden vom Landesgeschäftsführer Matthias Mandos der Lehrgangsleitung Stana Grbec sowie von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses Ulrich Schwarz (Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werke Trier) und Herrn Dieter Milde (BeFAB) übermittelt.

Integrationsprojekt

Grünstadt (Ma) Die Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg baut einen Integrationsbetrieb auf, in dem 10 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und 10 Arbeitsplätze für Menschen ohne Behinderung geschaffen werden sollen. Der Integrationsbetrieb wird Dienstleistungen in den Bereichen Hauswirtschaft und Haustechnik sowie ein Second-Hand-Kaufhaus mit Café umfassen. Die Idee des Konzeptes Integrationsbetrieb ist das gemeinsame Arbeiten von Menschen mit und ohne Behinderung. Dabei sind auch die behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ersten Arbeitsmarkt tätig, erhalten ortsübliche Löhne und Sozialversicherungsbeiträge. Wir wünschen der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg einen guten Projektstart.



Neue Appartements und Tagesförderstätte



Kastellaun (Ma) Am 11.06.2010 hat die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ihr neues Appartementhaus und eine neue Tagesförderstätte eingeweiht. 17 der insgesamt 24 Appartements bieten Wohnraum für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen. Die neue Tagesförderstätte bietet Betreuung für 40 Besucherinnen und Besucher. "Die Phantasie der Spenderinnen und Spender ist vielfältig" dankte der Vorsitzende, Dieter Ney, den vielen Sponsoren, die zusammen mit dem Land, den Kommunen und AKTION MENSCH die Finanzierung des Bauprojektes ermöglicht haben. Für den Landesverband überbrachte die Vorsitzende Barbara Jesse herzliche Grüße und Glückwünsche und wünschte den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich in ihrer neuen Wohnung wohl fühlen werden.

Jubiläen:

50 Jahre Lebenshilfe Mainz-Bingen und 25 Jahre Grete-Kersten-Haus

Mainz-Hechtsheim (BJ) Am Samstag, den 31. Juli 2010, feierten die Bewohnerinnen und Bewohner mit viel Prominenz das 25. Jubiläum des Grete-Kersten-Hauses, gelegen in einer der schönsten Wohngegenden von Mainz. Die Feier wurde durch musikalische Darbietungen des *Großbergchores*, der *Chorgruppe 'Inside the outside'*, der Gruppe *Kunterbunt* und der *Akkordeongruppe proAKKORDeon* Wörrstadt umrahmt. Grußworte überbrachten von der Bundesvereinigung der Vorsitzende *Robert Antretter*, vom Landesverband die Vorsitzende *Barbara Jesse*, von der Stadt Mainz *Frau Ebner* Abteilungsleiterin des Amtes für Soziale Leistungen. Für den Stadtteil Mainz-Hechtsheim sprach die stellvertretende Ortsvorsteherin *Birgit Zehe-Claus*. In dem 1985 von der Lebenshilfe erbauten Haus wohnen auf drei Stockwerken 46 BewohnerInnen unterschiedlichen Alters. Das Grete-Kersten-Haus darf sich nach 25 Jahren auf eine Verschönerung freuen – die Umbaumaßnahmen werden beginnen, sobald die beantragten Fördermittel genehmigt sind.

Mainz (Ma) Die Lebenshilfe Mainz-Bingen hat in den 50 Jahren ihres Bestehens ihr Angebot differenziert ausgebaut. Mit vier Wohnstätten, drei Außenwohngruppen, einer Trainingswohngruppe, ambulanten Wohnangeboten und der Möglichkeit des Kurzzeitwohnens, ferner der integrativen Kindertagesstätte am Judensand, den Familienentlastenden Diensten und einer Tagesbetreuung für Senioren wird den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung in allen Altersstufen Rechnung getragen. Auf diese Entwicklung blickte der Vorsitzende, *Jürgen Fuchs*, in seiner Begrüßungsansprache am 20.09.2010 mit Stolz zurück. Die zahlreichen Gäste der Jubiläumsfeier im Kurfürstlichen Schloss folgten begeistert einem Kurzfilm, in dem die Geschichte der Ortsvereinigung mit historischen Bildern dokumentiert wurde. Auch Zeitzeugen der Anfänge kamen in Interviews zu Wort, darunter der ehemalige Sozialdezernent *Carl Delorme* und das Ehepaar *Marschall*. Staatssekretär *Christoph Habermann*, *Gabriele Ebner* Abteilungsleiterin beim Amt für Soziale Leistungen der Stadt Mainz, der stellvertretende Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, *Klaus Lachwitz* und die stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, *Anette Dillenburger*, beantworteten anschließend im Rahmen einer Talkrunde Fragen von Menschen mit Behinderung und Angehörigen. Diese bezogen sich auf Themen wie behinderte Menschen in der Gesellschaft, Teilhabeplanung, Freizeit und Bildung sowie den dritten Lebensabschnitt. Moderatoren waren *Werner Eckert* vom Südwestrundfunk und Landesgeschäftsführer *Matthias Mandos*.

„25 Jahre Aufbruchstimmung“

Sinzig (Ma) In einer Feierstunde im Schloss beging die Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler am 25.09.2010 ihr 25-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit hat die zweitjüngste Lebenshilfe von Rheinland-Pfalz ein umfangreiches Angebotspektrum entwickelt. Dazu gehören die Frühförderung, individuelle, gemeindenahe Wohnangebote, vielfältige ambulante Unterstützungsangebote und seit neuestem ein Integrationsbetrieb im Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Weitere Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten befinden sich in Planung. Über die alten und neuen Projekte gab der Vorsitzende, *Dr. Ralf Riegel*, in einer PowerPoint-Präsentation einen interessanten Überblick. Dazu gehört auch die Partnerschaft mit dem Verein *Radosti Druzenja* aus Bosnien und Herzegowina. Deren Geschäftsführerin *Mirsada Hodzic* überbrachte zusammen mit zwei weiteren Vereinsmitgliedern Grüße und Glückwünsche aus Bihac. Der Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, *Ulrich Bauch*, und der Schatzmeister des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, *Alfons Müller*, erinnerten an die Anfänge der Lebenshilfe Ahrweiler. Beide betonten, dass in den vergleichsweise wenigen Jahren sehr viel erreicht werden konnte und die Lebenshilfe Ahrweiler mittlerweile, auch über die Kreisgrenzen hinaus, wegweisende Projekte gestartet hat. Aus der Politik gratulierten Staatssekretärin *Beate Reich* und Landtagsabgeordneter *Guido Ernst* der Lebenshilfe für die gute und erfolgreiche Lobbyarbeit für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Angehörige. Für Höhepunkte sorgte die Cellistin *Katharina Reichelt* im Zusammenspiel mit dem Pianisten *Holger Queck*, die die Veranstaltung musikalisch umrahmten. *Frau Reichelt* ist die erste Musikstudentin mit Trisomie 21 und glänzte mit Stücken von Barock bis Tango. Das Duo, das erst kurze Zeit zusammen spielt, erhielt stehende Ovationen und freut sich über weitere Anfragen zu Auftritten. margot.reichelt@yahoo.de